



Bürgermeister Rainer Magenreuter im Gespräch mit Hedy Hahn von der Bürgerinitiative. Im Hintergrund diskutiert Land-Rover-Experience-Geschäftsführer Dag Rogge (links) mit Bürgern.

FOTOS: MICHAEL PANZRAM



Mehr als 300 Interessierte füllen das Kurhaus am Park – und beteiligen sich mit vielen Fragen an der Veranstaltung.



Kommen

Von Michael Panzram



Ohne große Emotionen

Im Vergleich zur hitzigen Debatte um das Barfüßer-Konzept in der südlichen Altstadt im vergangenen Jahr ist der Mittwochabend geradezu emotionslos verlaufen. Und das ist auch gut so. Alle Beteiligten haben deshalb ein Lob verdient, weil die Infoveranstaltung zum Land-Rover-Experience-Projekt im Forst Bühlberg ihrem Namen voll und ganz gerecht geworden ist. Nicht zuletzt der Moderatorin Anni Schlumberger ist es zu verdanken, dass die knapp zwei Stunden geordnet und zielgerichtet verliefen – Winfried Schwatlo war dies am großen Barfüßer-Abend im Kurhaus an den entscheidenden Stellen nicht gelungen.

Möglicherweise war am Mittwochabend aber auch ein Lerneffekt zu erkennen, dass genau so Debatten am besten geführt werden: informativ, sachlich, ohne große Emotionen. So kann es weitergehen.

Schlumberger hat auch zu recht darauf hingewiesen, dass die Diskussion keinen Abschluss haben könne. Das musste sie auch nicht. Denn beide Seiten haben überzeugende Argumente abgeliefert, warum sie für oder gegen die Land-Rover-Teststrecke sind. Der geneigte Veranstaltungsbesucher durfte dann für sich entscheiden, wozu er tendiert. So funktioniert Meinungsbildung.

✉ m.panzram@schwaebische.de

Eine informative Veranstaltung

Gegner und Befürworter des Land-Rover-Experience-Projekts im Forst Bühlberg tauschen sich im Kurhaus aus

Von Michael Panzram

ISNY - Kurz vor 20 Uhr mussten im Kurhaus am Park am Mittwochabend ein paar weitere Stühle aus Nebenräumen in den großen Saal geholt werden, so groß war das Interesse der Isnyer an der Infoveranstaltung zu den Plänen von Land Rover Experience im Forst Bühlberg. Mehr als 300 Interessierte erlebten anschließend knapp zwei sehr strukturierte Stunden und damit im besten Sinne eine Infoveranstaltung, woran das Publikum und nicht zuletzt die Moderatorin ihren wesentlichen Anteil hatten.

Die Stadtverwaltung und die Bürgerinitiative (BI) Forst Bühlberg hatten den Abend organisiert, an dem die Information über die geplante Teststrecke von Land Rover Experience im Vordergrund stand. Dass es nicht um Emotionen, sondern den sachlichen Austausch gehen sollte, hatte Moderatorin Anni Schlumberger von „PolitAktiv“ aus Tübingen zu Beginn schon unmissverständlich erklärt – und nahezu alle hielten sich daran. Schlumberger gab nach der Begrüßung von Bürgermeister Rainer Magenreuter einen kurzen Überblick über das, was in Sachen Teststrecke in Isny bisher geschah. Demnach hat der erste Kontakt mit der Stadt Isny bereits im Januar 2014

stattgefunden, der breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden die Pläne für den Hindernisparcours im Forst Bühlberg im vergangenen März.

Land-Rover-Experience-Geschäftsführer Dag Rogge zeigte danach ein paar Eckdaten zu dem Projekt auf: es sollen 25 Hindernisse aufgebaut werden, die Strecke soll 2,5 Kilometer lang sein, das Gebiet soll knapp 31 Hektar umfassen – ein Fünftel davon ist in städtischem Besitz. Zwar werde das Gelände für Autos abgesperrt, Wanderer und Radfahrer könnten den Forst aber weiterhin nutzen, versicherte Rogge.

Keine Bedenken für die Tierwelt

Rudolf Zahner vom Büro Sieber aus Lindau, das von Land Rover mit einem Artenschutzgutachten beauftragt worden war, erklärte, dass er keine Bedenken bezüglich der Tiere in dem Gebiet habe. Einzig der Horst eines Rotmilans habe dazu geführt, dass ein Teil der ursprünglich geplanten Strecke weggefallen sei.

Fünf Minuten Zeit waren danach jeweils für die Pro- und Contra-Seite, ihre Argumente vorzubringen. Rogge sagte, dass das Unternehmen einen zentralen Standort in Süddeutschland gesucht habe. Isny könne von dem Projekt, zu dem neben der Teststrecke ein Trainingscenter gehört, profitieren – vor allem mit



Andreas Morlok (links) von der Bund-Ortsgruppe Isny und Anthimos Toupheksis von der Bürgerinitiative vertreten die Teststrecken-Gegner.

seiner Gastronomie und Hotellerie. Anthimos Toupheksis von der BI und Andreas Morlok von der BUND-Ortsgruppe nahmen die Contra-Seite ein und spielten die Trumpfkarte Natur aus. Isnys „Kapital“ sei die Kultur- und Naturlandschaft, sagte Toupheksis. Mit der Ansiedlung von Land Rover Experience vollziehe die Stadt einen „Zielgruppenwandel“ kritisierte er. Bisher lebe die Stadt von „Ruhe- und Natursuchen“. Er befürchte einen „Image-schaden“, sagte Toupheksis.

Morlok verdeutlichte, dass Isny ein „Hotspot der biologischen Vielfalt“ sei – von der Adelegg bis zur Ar-

gen. Mit der Teststrecke werde es im Forst Bühlberg eine „massive Nutzungsänderung“ geben, kritisierte Morlok, der einschränkend hinzufügte, dass er nicht prinzipiell gegen das Projekt sei, nur an dieser Stelle sei es nicht richtig aufgehoben.

„Kein Baum wird gefällt“

In einer Podiumsdiskussion stellten sich Morlok/Toupheksis und Rogge/Magenreuter im Anschluss den Fragen aus dem Publikum. Geklärt wurde unter anderem, dass die Strecke auf bestehenden Wegen verlaufen werde und die Hindernisse auf Holzlagereflächen daneben ihren Platz fin-

den würden. „Kein Baum wird gefällt“, versicherte Rogge. Magenreuter verteidigte sich derweil gegen den Vorwurf von Klinik-Schwabenland Chefarzt Harry Hahmann, der eine „große Kehrtwende in der Imagepolitik der Stadt Isny“ erkannt haben wollte.

Auf die Frage, ob Land Rover schon an anderer Stelle eine Strecke durch den Wald erschlossen habe, antwortete Rogge, dass dies in England seit den 50er-Jahren der Fall sei. Da immer wieder der Vergleich zur Teststrecke in Wülfrath in Nordrhein-Westfalen gezogen wurde, wo ein ehemaliger Steinbruch befahren wird, sagte Rogge: „Könnte ich mich heute noch einmal entscheiden, würde ich einen Wald bevorzugen.“ Rogge versicherte außerdem, dass es keine Nachtfahrten geben werde.

Fazit: Das Projekt ablehnende und befürwortende Beiträge und Fragen wechselten sich ab. Ebenfalls recht ausgegogen war der Applaus für Redebeiträge beider Seiten. Es bleibt am Ende eine Entscheidung zwischen Natur und Kommerz.

Eindrücke aus dem Forst Bühlberg und Stimmen zur Infoveranstaltung sind in einem Regio-TV-Beitrag zu sehen auf www.schwaebische.de

Das Theaterfestival beginnt

Das Programm am Eröffnungs-Wochenende

ISNY (sz) - Am Eröffnungswochenende des Theaterfestivals in Burkhang heißt es „Manege frei“ für heißen Balkan Beat und zwei Mal großes Kabarett.

Heinz Becker, die spießig, krawallige Bühnenfigur des Kabarettisten aus dem Saarland, begleitet Kleinkunst-Fans und Fernsehzuschauer seit Jahrzehnten. Heute, Freitag, eröffnet Gerd Dudenhöffer mit seinem neuen „Heinz-Becker-Programm“ um 20.30 Uhr das Theaterfestival.

Am Samstag, 1. August, sorgen ab 20 Uhr Kaligola Disco Bazar, ein siebenköpfiges Balkan-Beat-Orchester aus Italien, für Tanzlaune. Im Anschluss gehört die Bühne ganz DJ Shantel. Der Balkan-Beat-Pionier der ersten Stunde rockt mit seinem Bucovina Club Orkestar seit Jahren die größten Festivals und die angesagtesten Underground-Clubs – und ist 2015 wieder Gast im Isnyer Theaterzelt. Bei der Aftershowparty im großen Zelt gehören Bühne und Mischpult DJane Ezee Catswing, die Electroswing im Gepäck hat.

Rainald Grebe gilt als eine Lichtgestalt des deutschen Kabarets, der sich in keine Schublade stecken lässt. Grebe ist lustig wie ein Comedian, intelligent wie ein Kabarettist und traurig wie ein Chansonnier – und es ist einer außerplanmäßigen Sommertour zu verdanken, dass er nach vielen Jahren der vergeblichen Anfragen von Seiten der Isnyer Festivalmacher auch endlich mal Gast auf dem Theaterfestival sein wird. Zu sehen am Sonntag, 2. August, um 20.30 Uhr.

Nachmittags dürfen sich die Kinder auf die Clowns Max & Flax, vom Duo Einfach Riesig freuen, die eine Menge Musik und Artistik im Gepäck haben. Ab 14 Uhr begeistern die Clowns mit Zauberei, Akrobatik und



Gerd Dudenhöffer eröffnet am Freitagabend.



Rainald Grebe tritt am Sonntag auf.

FOTOS: VERANSTALTER

temperamentvoller Livemusik für Kinder von drei bis zehn Jahren. Dauer etwa 50 Minuten.

Tickets sind im Vorverkauf an folgenden Stellen zu erhalten: Isny-Marketing im Kurhaus, Volksbank Allgäu-West, Hauptstelle Isny und Lindaupark, Touristinfo Leutkirch, Gasthaus Lamm Leutkirch. Außerdem können Veranstaltungstickets ab 18.30 Uhr am Tickethäuschen auf dem Festivalgelände erworben werden. www.theaterfestival-isny.de

„Auf die paar Autos kommt es auch nicht mehr an“

Reaktionen nach der Bürgerinformation zum Land-Rover-Experience-Projekt

ISNY (jl) - Anni Schlumberger von „PolitAktiv“, Moderatorin des Abends, stellte gleich zu Beginn der Bürgerinformation im Kurhaus am Park klar, dass es sich hier um einen öffentlichen und sachlichen Austausch von Argumenten handelt. Wie sahen die Besucher das Ergebnis? Hat es ihnen bei der Meinungsbildung weiter geholfen? Im Anschluss an die Podiumsdiskussion blieben noch viele, um sich auszutauschen. SZ-Mitarbeiterin Jeanette Löschberger fing einige Reaktionen ein.

Petra Eyssel sieht sich zusammen mit Heinz Behrens die Infowand der Bürgerinitiative über die Streckenführung der geplanten Teststrecke im Foyer des Kurhauses an. Sie fühlte sich vor allem durch die BI und die Stadt nicht genügend informiert. „Ein paar belastbare Zahlen hätte ich mir gewünscht“, sagt sie, „zum Beispiel in Bezug auf den Tourismus“. Insgesamt war es ihr ein zu emotionaler Schlagabtausch. „Was bedeutet es konkret für die Tiere, wenn die Teststrecke kommt?“, fragt sie sich. Das Gutachten des Büro Sieber bezüglich des Artenschutzes und die Darstellung von Andreas Morlok (Bund), waren ihr nicht aussagekräftig genug.

„Nicht alle Karten auf den Tisch“

Behrens sah sich nach dieser Infoveranstaltung in seiner Meinung bestätigt. Er spricht sich klar gegen die Teststrecke aus. Nachdem Isny bereits so viele Neubaugebiete ausgewiesen hätte, sei ihm der Erhalt von jedem Stück Natur wichtig, sagt er. Außerdem ist er der Meinung: „Es würden nicht alle Karten auf den

Tisch gelegt“. Die Verbindung von Land Rover zur Firma Blaser und deren gemeinsame Projekte hätten angesprochen werden müssen.

Karl-Heinz Geiger, der lange Jahre bei der Bergwacht aktiv war, sieht solch eine Teststrecke als Sicherheitsplus an. „Wer Geländefahrzeuge fährt, sollte wissen, wie man in Extremsituationen damit umgeht“, betont er. Über die Umweltbelastung denkt er: „In vielen Bereichen wird Schlimmeres mit der Natur angestellt.“ Das Projekt befürwortet er, anerkennt aber auch die Argumente der Bürgerinitiative. Ob es unbedingt in diesem Wald sein muss, bezweifelt er.

Eine Hundebesitzerin, die viel in Isny mit ihrem Tier unterwegs ist



Die Bürgerinitiative zeigte im Foyer auf Schautafeln Bilder zum geplanten Land-Rover-Projekt. Heinz Behrens und Petra Eyssel informieren sich. FOTO: JEANETTE LÖSCHBERGER

und anonym bleiben möchte, kennt den Bühlberg und geht dort nicht gerne spazieren. Der Wald sei mit seinen geschotterten Wegen nicht gut geeignet, findet sie, da gebe es weitaus schönere Wege in der Umgebung. Der Ansiedlung des Land Rover Experience Centers steht sie jedoch kritisch entgegen: „Wer braucht so was? „Hat Isny wirklich einen Nutzen davon?“, fragt sie sich.

Vertrauen in moderne Technik

Zwei jüngere Männer, sind sehr offen für das Projekt. Sie glauben nicht, dass es ein größerer Eingriff in die Natur ist. „Den Bühlberg als Gebiet zur Naherholung kannten die meisten Isnyer bis dahin eh nicht“, sind sie sich sicher. Ihr Vertrauen in die moderne Technik der Fahrzeuge ist groß, „das schadet der Natur nicht“. Sollte sich diese Firma hier ansiedeln, sei das eher „ein Imagegewinn für die Stadt“, meinen sie.

Für Christine Karg und Sohn Jascha waren die Argumente der BI schwach. Sie können sich durchaus eine Aufwertung für die Stadt vorstellen und sehen das als eine Investition in die Zukunft für jüngere Leute. Sie hatten das Gefühl, in Isny gebe es Leute, die gegen alles Neue seien. Das Gebiet Bühlberg zwischen der Landesstraße und dem Gewerbegebiet „wird zum Wandern und Spazierengehen sowieso kaum genutzt“ sind sie sich sicher.

Roland Just fühlt sich auf jeden Fall „gut informiert, beide Seiten wurden beleuchtet“, findet er. Für die Natur sieht er keine große Gefahr. Nachdem die Landesstraße L318 dort vorbei führt, „kommt es auf die paar Autos mehr auch nicht an“.

ANZEIGE

Unsere Geschäftsstelle in Isny ist heute **Freitag, 31.07.2015, geschlossen**.

Ab Montag sind wir gerne wieder für Sie da!

Schwäbische Zeitung

Kurz notiert

Im Rahmen der Allgäuer Festwoche in Kempten sind am 6. und 7. August Festwochenläufer auf der Wiesengänger-Wasserläuferroute der Wandertrilogie Allgäu unterwegs. 15 Teilnehmer legen bei diesem Stafetten-Lauf abwechselnd rund 242 Kilometer zurück und überwinden 5940 Höhenmeter. Die erste Etappe führt die Langstreckenläufer am Donnerstag, 6. August, von Kempten über Isny-Bolsfernang zum Start- und Willkommensplatz der Wandertrilogie Allgäu beim Kurhaus am Park in Isny. Hier werden die „Botschafter“ der Allgäuer Festwoche von Bürgermeister Rainer Magenreuter gegen 10.30 Uhr empfangen.

Die nächste Sitzung des Ortschaftsrats Neutrauchburg findet am Dienstag, 4. August, um 19.30 Uhr im Rathaus Neutrauchburg statt. Auf der Tagesordnung stehen Bürgeranfragen, Stellungnahmen zu den Baugesuchen Ringweg, Flst.Nr. 39/11, Neubau eines Doppelhauses mit Doppelcarport, Aicheleweg, Flst.Nr. 40/11, Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage, Bekanntgabe und Aussprache.